

Swiss Fireball

Die Gazette für Fireballsegler



Bericht EM 2008 in Nieuwpoort

Regattaberichte:

Andora, Maccagno, Davos Bevaix, Hallwil

Technik: Trimmhilfe

Ferien auf Elba im Herbst 2009 ?

News wie immer auch auf www.fireball.ch

EM Nieuwpoort





In dieser Ausgabe:

Editorial: Aus dem Vorstand 4

Berichte:

EM Nieupoort	6
Jollenregatta Maccagno	10
Jollenregatta Davos	13
Ital. Meisterschaft in Andora	16
Jollenregatta Bevaix	19
Jollenregatta Hallwil	22

Ausschreibungen:

Thalwil	24
Ferien auf Elba	25

Fachbericht

Trimmhilfe	27
Occasionsmarkt	30
Wichtige Adressen	32
Beitrittserklärung	33
Regattakalender 2008	34

Liebe Fireballseglerinnen, liebe Fireballsegler

News aus dem Vorstand

das Tollste gleich vorneweg - dank den 15 Booten in Hallwil haben wir die Swiss Sailing-Qualifikation für die SM frühzeitig geschafft! Herzliche Gratulation an Euch alle. Zahlreiche Anfragen von Interessenten - immer häufiger auch aus der Westschweiz - zeigen mir, dass Swiss Fireball als einer der aktivsten und attraktivsten Klassenvereinigungen wahrgenommen wird. Machen wir weiter so - es macht so richtig Spass!

Am 22. November findet in Bern die Swiss Sailing GV 2008 statt. Dieses Mal stehen wichtige Punkte auf dem Programm: so wurden u.a. die Klassen- und SM-Reglemente überarbeitet und müssen nun von der GV genehmigt werden. Das Resultat der Überarbeitung ist wohl eher ein gutschweizerischer Kompromiss: Vor allem kosmetische Änderungen, so dass die meisten Clubs und Klassen den neuen Reglementen zustimmen können. Eine für uns relevante Änderung gibt es allerdings: neu zählt nur noch als SUI Boot, wenn der Steuerli (und nicht mehr der Schiffsführer) einem SUI Club angeschlossen ist. Dies kann v.a. bei der SM eine Rolle spielen, wo wir mindestens 18 SUI Boote brauchen. Da wir aber bisher solche Teams (z.B. Nolle/Lehmann) immer schon als ausländische Teams gezählt haben, ändert in der Realität nicht viel.

Im Anschluss an die Swiss Sailing GV findet die erste Swiss Sailing Night im Kursaal Bern statt. Bei diesem Gala-Abend soll u.a. auch die oder der Ehrenamtliche/r des Jahres gekürt werden. Der Vorstand hat beschlossen, dieses Jahr niemanden von SF dafür zu nominieren. Der Grund ist, dass die Swiss Sailing Night weder in der

Umfrage auf unserem Internet-Forum, noch im Vorstand auf grosses Interesse gestossen ist. In unseren Augen macht es keinen Sinn, jemanden von SF zu nominieren, wenn anschliessend nur zwei oder drei SF-Mitglieder an der Gala teilnehmen werden. Falls jemand gerne an die Swiss Sailing Night gehen möchte, soll er oder sie sich bei mir melden, so dass wir uns koordinieren können.

Vom 14. bis 22. Februar 2009 findet die Suisse Nautic in Bern statt. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Suisse Nautic für SF sehr wertvoll ist. Die Bootsausstellung ist eine wichtige Plattform, um uns vorzustellen und mit neuen Mitgliedern in Kontakt zu kommen. Wie in den letzten Jahren werden wir auch nächsten Februar wiederum auf Euer Engagement angewiesen sein. Der Vorstand wäre froh, wenn sich möglichst viele Mitglieder einen halben oder sogar ganzen Tag Zeit nehmen könnten, um den Stand zu betreuen.

Wir werden auch dieses Jahr die Suisse Nautic mit unserer GV verbinden. Die SF GV 2009 wird deshalb entweder am Samstag 14. oder Samstag 21. Februar im Raum Bern stattfinden. Sobald wie möglich werden wir das definitive GV-Datum im Internet veröffentlichen. Ende November folgen dann Einladung und Traktandenliste. Der offizielle Versand erfolgt dann, wie immer, mit der Gazette 4-08.

Der Vorstand freut sich, Euch möglichst zahlreich an den verbleibenden Regatten der Saison 2009 zu sehen.

Hansueli Bacher
Präsident



Unsere Anhänger und Ihr Boot- ein starkes Gespann.

Denn es reicht eben nicht wenn Ihr Boot nur "hinten dran hängt". Sicherheit, Fahrkomfort und optimale Passform hängt vom richtigen Anhänger ab.

Hängen Sie an Ihrem Boot, und informieren Sie sich unter : www.imhofbootsmotoren.ch



Imhof Bootsmotoren AG

Herdern 9 CH-6373 Ennetbürgen Tel 041 620 31 81 - Fax 041 620 01 81

e-mail: info@imhofbootsmotoren.ch

Fireball-Europameisterschaft 2008 in Nieuwpoort

Man nehme 56 Fireballs, setze zwei unerschrockene Segelbegeisterte drauf, lass es windmässig knallen, garniere die Sache mit etwas Strömung – immer schön unterschiedlich - und schon ist eine tolle Europameisterschaft im Kasten. Zwei Rennen am Sonntag gleich zu Beginn, keine Rennen Montag, Dienstag und Mittwoch, dafür



In der Woche vor den eigentlichen Sommerferien vom 5. bis 11. Juli 2008 fand an der belgischen Nordseeküste anschliessend an die belgische Meisterschaft die Europameisterschaft der Fireballs statt. 56 Teams aus 9 Nationen kämpften an sechs Regattatagen mit ordentlich Wind und Strömung. Die Schweizer stellten mit 7 Teams ein eher kleines Feld. Jörg und Beate Rennecke hielten die deutsche Flagge hoch. Geplant waren maximal 12 Läufe 1 layday war gesetzt. Die für Salzwasserhältnisse schöne und grosszügige Anlage mit breitem Slip bot viel Platz für die Boote, genügend Platz für die Autos und sogar einen Ausrüstungsladen, direkt beim „dinghy-park“. Die Campierenden waren nicht sehr glücklich, weil der Ordnungssinn der Belgier manchmal etwas gar ausgeprägt zum Vorschein kam. Auch war es das übliche „windy“ und „rainy“ Nieuwpoort, was diese Destination selbst im Hochsommer nicht zum idealen Baderevier macht. Baderevier? Mal abwarten!

sehr guter Wind an den restlichen Regattatagen. Schöne Meisterschaft mit 6 Läufen bei fetzigen Winden zwischen 3-7 Bft. alle aus westlicher Richtung. Europameister werden GBR Tom Jeffcoate und Dave Hynes. Als beste Schweizer konnten sich Kurt Venhoda mit Sonja Zaugg am Draht im 19 Rang etablieren.

Der erste Tag der EM begann mit einem Paukenschlag: Zwei Läufe bei 4 bis guten 6 Windstärken und Sonnenschein. Starke Strömung, manchmal mit dem Wind, manchmal gegen den Wind, wobei dieses manchmal nicht an der wechselnden Windrichtung lag!! Auch hier geht das Wasser - und das ziemlich schnell - und kommt ca. 12 Stunden später wieder, um nachzusehen, ob die Belgier immer noch da sind. Eine Kenterung gegen die Strömung bedeutete eine sofortige Lage zur optimalen Schwertlippenkontrolle und späterem Standerersatz! Doch Baderevier! Allerdings mit Vorteil im „total body swimmdress“ (wie an der Olympiade!) nur etwas dicker!



Vince Horey/Tim Suanders (GBR) mussten nach einer Kollision im ersten Lauf für den ganzen Tag und Ludovic Alleaume/Etienne Perdon (FRA) nach einem Ruderbruch im zweiten Lauf aufgeben. Venhoda/Zaugg wurden 19. und 13. Lederer/Schäfer 21. und 18. Ganz/Schaub 24. und 28. Der Schreiberling und die leichte Silva

erkämpften im ersten Lauf einen 44. und wurden im zweiten Lauf kurz nach dem Start auf Wegerechtbug von einem tschechischen Boot durch eine Blitzwende regelrecht abgeschossen. Da der überstürzte Waschgang verhinderte, dass wir innerhalb von vier Minuten mit Mast nach oben über die Startlinie kreuzen konnten, bekamen wir die rote Karte; ab nach Hause. Immerhin war wenigstens das ein absolut cooler Fetzer mit Spi. Silva konnte sich fast nicht halten vor Freude und juchzte frei von der Leber weg. Übers Fetzen!

Der Regattatag in Nieuwpoort

beginnt immer im Theoriesaal des Segelzentrums mit dem „Slide“-Vortrag über die Wetterentwicklung des Tages. Zuerst die Übersicht der Hochs und Tiefs zwischen Mittelfrika und dem Nordkap, dann etwas regionaler auf Mitteleuropa fokussiert und schliesslich auch noch reingezoomt auf das Segelgebiet rund um England und die Nordsee. So mehr oder minder da wo wir waren! Am Sonntag lag der „weather-officer“, wie üblich, etwas unter den tatsächlichen Verhältnissen. Vor vielen Jahren wünschte der gleiche Herr uns Fireballseglern bei 5 Bft., auffrischend auf 6 Bft. eine schöne Nieuwpoortweek. Beim Verlassen der damaligen Clubhaus-Baracke riss es ihm die Tür aus der Hand, mein damaliger Schnüggel-V flog mit dem Bug am Boden und dem Heck in der Luft in Richtung eines anderen Bootes. Es blies mit über 10 Windstärken, die in kurzer Zeit noch weiter auffrischten. Windy Nieuwpoort!

Am zweiten Tag (Montag) war das Meer nicht mehr blaugrünbraun sondern weiss. Nein, nicht gefroren, so kalt war es auch wieder nicht. „White horses“. Eine mit Schaumkronen bedeckte Wasserlandschaft breitete sich vor uns aus. Wind um 40 Knoten. An Segeln dachte diesmal nicht mal der „weather officer“. „Sailing abandoned“

war „the order of the day“. Also Sightseeing in Brügge, dem Venedig des Nordens. Viel gesehen, gut gegessen. Das Nervenkostüm für die kommenden Schandtaten gestärkt.

Am Dienstag zeigte sich das Meer etwas weniger weiss. Die „heavy boys“ frohlockten und freuten sich auf einen weiteren „exciting sailing day“. Der „weather officer“ war der Meinung, die Sache sei segelbar. Wir (Schnüggel-Crew) und etliche andere waren nicht seiner Meinung und entschieden uns, die Wasserwüste heute nicht zu betreten. Boote wurden „gelaunched“, der Wind legte zu, man wünschte sich „good luck“, wir beobachteten die Szenerie. Das Raussegeln im langen Kanal wurde zum Spektakel, bereits dort mit Kenterungen. Etwa 10 Boote erreichten das offene Wasser, kaum aus dem Kanal ging die Post ab. Nur Überleben war angesagt. Auch für die Besten. Trotzdem gab es sogar ein zwei Spis zu sehen.



Die Meisten erinnerten sich daran, dass wir vor Nieuwpoort-Bad segelten und nahmen ein solches. Oder zwei. Selbst die Sonne kam hervor und wollte zuschauen! Nachdem das Spektakel zu Ende war, verzogen wir uns mit den Bossen von Fireball International und Europa nach Dunkirchen und wollten herausfinden, warum eigentlich dieser Ort in die Geschichte einging. Es war von D-Day die Rede, was nicht stimmt, der war viel weiter westlich.

Die Alliierten wurden von Dunkirchen aus zurück in ihre Heimat verschifft. Das war es.

Der Mittwoch war der gesetzliche Feiertag der Europameisterschaft und durfte nicht zum „racing-day“ umfunktioniert werden, da die diesbezügliche Abstimmung keine Einstimmigkeit fand. Schon wieder Kultur reinziehen! Was könnte noch interessant sein? Wir waren für so viel Freizeit gar nicht vorbereitet. Also nach Antwerpen, da waren wir noch nicht. Hat auch seinen Reiz trotz Regen. **So wurde es Donnerstag**, bis wir den dritten Lauf bei exzellenten Segelbedingungen in Angriff nehmen konnten. Kurt und Sonja legten einen 13. nach, Lederer/Schäfer einen 25. Maja und Francois einen 30. Als 45. von 56 kam Schnüggel-8 noch nicht auf Touren. Es wehte immer noch gut für unsere Verhältnisse. Man wollte nichts anbrennen lassen und startete gleich zum 4. Lauf. Venhoda/Zaugg sahen als 17. die Ziellinie, Lederer Schäfer als 22, Ganz/Schaub als 38. Dem Schnüggel gings besser direkt am Heck von Ganz/Schaub. Kein Ausschnaufen.



Trinken, Essen und weiter geht's. Einen solchen Tag muss man auskosten. Kurt und Sonja legten einen 18. nach, die Melmics einen 24. Gery und Urs kreuzten als 46. über die Ziellinie. In Folge Unachtsamkeit konnten wir an diesem Tag weitere Waschgänge nicht verhindern, obwohl sie eigentlich nicht hätten sein müssen! Es zeichnete sich ab, dass sich die Franzosen Alleaume / Perdon und die Belgier Hens / Peeters überraschend erfolgreich in Szene zu setzen wussten und den Engländern den

Titel streitig machen wollten, was am Ende nur um 3 respektive 4 Punkte nicht gelang.

Der letzte Segeltag orientierte sich bezüglich Windstärke eher an den Schweizer Verhältnissen. Die Schweizer Segler aber nicht. Supichischtli und Joy spürten nur noch die Holprigkeit der Strasse und nicht mehr die der Wellen. Melmics fuhren mit dem 27. ihren Streicher ein, Gery Sauer und Urs Fischer jedoch haben neue Freunde kennen gelernt und wurden 35. Richi Scheller und Linus Eberle drehten etwas auf und wurden 38. Schnüggel endete, wie er begonnen hatte, auf der Schnapszahl 44. Ein zweiter Lauf an diesem Tag scheiterte an den Frühstarts, die bis zur Zeitlimite für die letzte Startmöglichkeit reichten. Verfolgt von sehr schwarzen Wolken verliess das Feld der Fireballs das „battlefield“ in Richtung Kanal, Schlipf und Trailer.

Gesamthaft war es eine tolle Veranstaltung. Es war Segeln pur. Das „social life“ habe ich auch schon prickelnder erlebt. Im riesigen Zelt war wenig los, man traf sich bei Sonne eher draussen. Die Live-Band am „social evening“ trieb relativ schnell die Leute aus dem Zelt. Sie spielte gut aber sehr laut. Die Leute der Organisation waren sehr freundlich und hilfsbereit, die Arbeit auf dem Wasser professionell. Leider kann man das T-Shirt nur unter dem Tröcheler tragen. Es strotzt vor Werbung. Trotzdem, die kleine belgische Fireballflotte hat zusammen mit der FI eine erinnerungswürdige Europameisterschaft auf die Beine gestellt.

Fritz Widmer, Schnüggel-8



Rangliste

Place	Nation	Sail No	Helm	Crew	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	GBR	14943	Tom Jeffcoat	David Hynes	(4)	3	1	2	1	4	15	11
2	FRA	14959	Ludovic Alleaume	Etienne Perdo	2	(57S)	6	1	4	1	71	14
3	BEL	14992	Manu Hens	Jan Peeters	3	1	(57Q)	3	6	2	72	15
4	GBR	14993	Wade David	Ben Migrane	1	2	(57Q)	5	5	3	73	16
5	GBR	14977	Philip Poppis	Gavin Tillson	7	7	4	6	3	(15)	42	27
6	GBR	14632	Donald Smith	M Richardson	6	6	2	(21)	7	8	50	29
7	IRL	14962	Kenneth Rumball	David Moran	5	4	7	7	(11)	7	41	30
8	CZE	14552	Martin Kubovy	Milan Cap	9	9	11	14	9	(21)	73	52
9	BEL	14609	B Van Antwerpen	W Debacker	(29)	17	8	16	8	6	84	55
10	GBR	14941	Derian Scott	Andy Scott	8	5	19	(25)	13	11	81	56
11	CZE	14979	Eva Skorepova	Pavel Winkler	12	(23)	14	11	16	5	81	58
12	GBR	14973	Peter Gray	Simon Forbes	(57F)	8	S	23	15	9	117	60
13	IRL	14981	Simon Mo Grotty	Doire Shiels	10	15	9	18	14	(22)	88	66
14	CZE	14827	Petr Koran	Milan Kvasnik	20	12	15	10	12	(23)	92	69
15	GBR	14873	Andy Pearce	Gary Henwood Fox	11	35	10	30	10	14	110	75
16	GBR	14909	Ian Priest	Richard Pepperdine	18	11	(26)	19	17	10	101	75
17	GBR	14920	Vince Horey	Tim Suanders	(57F)	(57S)	3	4	2	12	135	78
18	CZE	14853	Jaroslav Verner	Ladislav Vom	16	10	20	20	(21)	13	100	79
19	SUI	14897	Kurt Venhoda	Zaugg Sonja	19	13	13	17	13	(57S)	137	80
20	BEL	14589	Kristof Wouters	Chris Neuman	(35)	14	23	12	19	19	122	87
21	FRA	14631	Marlin Peculier	Thomas Le Seac	14	24	17	13	(25)	20	113	88
22	GBR	14628	Simon Lomas-Clarke	John Piatt	22	19	12	8	30	(52)	143	91
23	GBR	14754	Colin Ladd	Keith Stewart	15	26	16	26	(33)	17	133	100
24	FRA	14803	Jean-Yves Renon	Nicolas Lechen	13	31	18	29	(34)	16	141	107
25	SUI	14960	Melanie Lederer	Michael Schafer	21	13	25	22	24	(27)	137	110
26	IRL	14934	Alan Boyle	Brian Flayhive	17	16	31	(33)	26	24	147	114
27	GBR	14665	Elspeth George	Alan Fraser	26	25	24	15	(41)	39	170	129
28	CZE	14553	Jiri Svoboda	Michel Sara	(28)	21	28	28	28	25	158	130
29	FRA	14926	Philippe Barbier	Thibault Barb	32	20	32	(36)	22	28	170	134
30	GBR	14797	John Deacon	Bob Yeamans	33	22	41	9	32	(51)	188	137
31	IRL	14983	Conor O Toole	Chris Clayton	25	30	22	27	(49)	41	194	145
32	FRA	14502	Frederic Le Bas	Ludovic Collin	57	27	570	24	23	18	206	149
33	BEL	14861	B Meyndononckx	Francis De R	23	29	(47)	45	20	36	200	153
34	CZE	14577	Milan Jenista	Jakub Napravnik	27	36	29	(41)	31	31	195	154
35	GBR	14472	Beate Rennecke	Joerg Rennecke	36	32	37	(50)	27	26	208	153
36	CZE	14931	Jiri Cechura	Jan Will	37	37	21	35	(40)	29	199	159
37	GBR	14831	Thomas Wiltamson	Rob Watson	30	34	33	31	36	(46)	210	164
38	BEL	14661	Koenraad Lasure	Maarten Geerts	31	(40)	35	32	29	40	207	167
39	CZE	14316	Petr Hostinsky	Michel Suppe	38	33	39	(42)	33	33	223	181
40	SUI	14739	Theo Ganz	Lucas Schaub	24	28	40	38	(67S)	57S	244	187
41	GBR	14635	Paul Howey	Douglas Lang	34	39	38	37	44	(49)	241	192
42	CZE	14046	Radek Mika	Adam Sotona	43	38	42	(48)	43	30	244	196
43	FRA	14372	Denis Lucet	Francoise Lucet	(47)	41	36	43	45	37	249	202
44	SUI	14896	Richard Scheller	Linus Eberle	41	43	34	47	(51)	38	254	203
45	ITA	14993	Luca Manzi	Alfonse Annese	45	(57S)	27	57S	37	43	266	209
46	SUI	14890	Gery Sauer	Urs Fischer	39	45	44	(52)	46	35	261	209
47	BEL	14365	Philip Rosseel	Luden Carnoy	40	47	46	53	(67S)	34	277	220
48	SUI	14602	Fritz Widmer	Silva Bendix	44	(57S)	45	39	48	44	277	220
49	CZE	14314	Barbora Napravnikov	Michaela	46	42	43	44	(47)	45	267	220
50	NED	14241	Morgan-Owen	Simon Johns	42	44	(570)	51	35	50	279	222
51	SUI	14921	Francois Schluchter	Maja Suter	48	(57S)	30	46	53	47	281	224
52	IRL	14938	Nial Mc Grotty	Robert Mahon	(57F)	57S	570	40	39	32	282	225
53	FRA	14912	Jenny Green	Malcolm Green	(57F)	57S	570	34	42	42	289	232
54	GBR	14499	Michael Sutcliffe	Lucy Lingard	(57F)	46	43	49	50	43	298	241
55	BEL	14077	Bruno Hensenne	Marcel Hustings	(57F)	57S	50	54	52	54	324	267
56	BEL	14134	David Salembier	Pierre De Witt	(57F)	57S	49	55	54	53	325	268

Die erste Regatta!

Für beide, Peter und mich, war es in gewisser Weise die erste Regatta. Für Peter, weil es für ihn tatsächlich die allererste Regatta war, nachdem er dieses Jahr mit Segeln begonnen hat. Für mich, weil es die erste selbstorganisierte Regatta mit eigenem Boot war. Am Donnerstagabend ging es los. Boot verpacken und anhängen (zu Testzwecken). Man könnte denken - kein Problem. Schlussendlich kostete uns dieses „kein Problem“ eine Stunde Nerven und nicht zuletzt einen krummen Rücken, bis wir das Problem mit dem Adapter für die Elektrik gelöst hatten. Freitagmorgen 06.00 Uhr war Abfahrt in Kreuzlingen, da wir noch keinen Campingplatz hatten und die leise Hoffnung, dass je früher wir in Maccagno, desto grösser die Chancen wären, doch noch kurzfristig einen zu ergattern. Nach zahlreichen Unterbrechungen, weil das Boot noch nicht optimal verschnürt war, kamen wir um 11.30 Uhr in Maccagno an und haben sogar trotz 1. August noch einen Campingplatz bekommen. (Dass wir dabei 1 mal platz-intern umziehen mussten, nahmen wir dabei dankend in Kauf.) Extra einen Tag früher angereist, waren wir natürlich ganz heiss auf Segeln. Das Wetter machte unserer Vorfreude einen Strich durch die Rechnung. Kein anderer Fireball draussen, der Wind blies sehr kräftig. Zu kräftig für uns Anfänger und so blieben wir am sicheren Land!



Der Samstag begann, zumindest für uns 2, recht früh. Um 07.00 Uhr waren wir als erster Fireball auf dem Wasser und glitten der über den Bergen aufgehenden Sonne entgegen. Der Wind war ein Traum und so liessen wir es uns nicht nehmen, 2 Stunden bei besten Bedingungen zu trainieren. Allmählich kam auch Leben an Land auf, die Fireball Flotte erwachte. Wir kamen übergücklich aber etwas durchgefroren an Land und während die anderen ihre Boote richteten, schauten wir dem geselligen Treiben zu und genossen unser gemütliches Frühstück.



Samstagmittag machten sich dann 30 Fireballs zum Auslaufen bereit. Nach der doch sehr feuchten Nacht zeigte sich Maccagno heute von seiner schönsten Seite: Sonne, blauer Himmel und herrlicher Thermikwind. Der erste Start verlief problemlos, wir starteten etwas hinter dem Feld und Peter hatte genügend Zeit und Raum, sich mit dem Startprozedere vertraut zu machen. Dann ging es auf die erste Kreuz. Hier zeigte sich dann recht schnell der Unterschied zwischen den „Profis“/ „alten Hasen“ und uns. Kontinuierlich sackten wir durch das Feld, da wir zwar den gleichen Speed aber nicht die gleiche Höhe laufen konnten. Gründe fanden wir in dieser Situation leider keine, zu sehr waren wir noch mit Bootsbeherrschung, Steuern, etc., beschäftigt. An der Tonne lagen wir zu unserem Erstaunen doch gar nicht so schlecht. Dann kam der Spikurs und

Regattabericht Maccagno

unsere never-ending Odyssee mit dem Spibaum begann. Diese „Liebe“ entwickelte sich auf Peters Seite so weit, dass wir den Plan ausheckten, in Zukunft einen Boxsack am Baum zu installieren, um sich ggf. abregieren zu können! An diesem Tag wurden noch 2 weitere Läufe gesegelt, wobei der letzte wegen nachlassendem Wind ein verkürzter war und wir gerade noch mit den letzten Windfetzen an Land kamen. Leider können wir an dieser Stelle zur Regatta nur wenig sagen, da wir so mit uns selbst beschäftigt waren, dass wir das Drumherum nur wenig bis gar nicht verfolgt haben.

Am Abend war dann die liebevoll organisierte Bootstaufe von Melanie und Michael mit ihrem „Roaring Forties“,



inkl. Neptun und Weihwasser vom Bodensee! Nach einem gemütlichen aber langwierigen Abendessen wurden wir noch mit einem traumhaften Feuerwerk über dem See belohnt. Ein rundum gelungener Tag neigte sich dem Ende zu.

Am Sonntag gab es dann noch mal 2 Läufe, bei schwächerer Thermik als am



Samstag. Die Starts verbesserten sich, der Ehrgeiz, nicht aus der zweiten Reihe starten zu wollen, wurde grösser. Und so gelang uns ein Punktstart auf der Linie, mitten im Feld. Es wäre perfekt gewesen, wenn da nicht, kurz nach dem Start, das Malheur mit dem Ruder gewesen wäre (...Die Fluch- und Hasstiraden von uns beiden lassen wir an dieser Stelle besser weg). Es wurden schlussendlich noch 2 Läufe bei abnehmender Thermik gesegelt und dann war das verlängerte Wochenende auch schon wieder vorbei. Die Siegerehrung haben wir vor lauter Bootverpackungsübung verpasst. So konnten wir uns nur noch von allen verabschieden und uns auf den Heimweg machen.

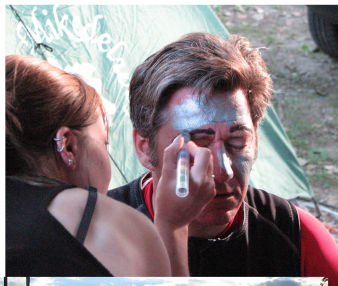
Wer seinen Steueremann /Vorschoter vom Regattasegeln begeistern will, dem können wir Maccagno nur wärmstens empfehlen. Peter jedenfalls war total begeistert von seiner ersten Regatta! Nächstes Jahr kommen wir bestimmt wieder und zwischenzeitlich heisst es üben, üben und nochmals üben!

Silva + Peter



Rangliste

	Nummer	Name	Punkte	1	2	3	4	5
1	SUI 14724	Huber Adrian, Mauchle Brigitte	4,0	6	1	1	1	1
2	GER 14508	Nolle Jörg, Moser Ruedi	10,0	2	3	2	6	3
3	SUI 14897	Venhoda Kurt, Zaugg Sonja	11,0	3	2	3	3	4
4	SUI 14859	Haerdi-Landerer Christina, Haerdi Urs	17,0	5	5	5	2	24
5	ITA 14858	Baretti Filippo, Comoli Davide	20,0	7	ocs	4	4	5
6	SUI 14802	Giovanoli Gian Andrea, Giovanoli Susanna	23,0	1	4	13	5	13
7	SUI 14726	Liechti Kurt, Ernst Gabriela	25,0	10	6	7	12	2
8	ITA 14715	Leone Giorgio, Roselli Vincenzo	25,0	4	7	8	11	6
9	ITA 14701	Bassi Mauro, Polese Gianpaolo	33,0	9	9	12	7	8
10	SUI 14960	Lederer Melanie, Schaefer Michael	35,0	8	8	9	10	10
11	SUI 14975	Düscher Urs, Düscher Monika	44,0	19	11	6	18	9
12	ITA 14856	Dinale Massimo, Debernardis Pierluca	48,0	12	13	14	9	23
13	ITA 12520	Minoni Andrea, Campanati Luca	49,0	13	18	10	8	19
14	SUI 14961	Müller Dominik, Mebes Christine	50,0	11	12	20	16	11
15	ITA 14833	De Luca Alessandro, Tonelli Angelo	57,0	16	19	11	15	15
16	SUI 14921	Suter Maja, Liechti Manuela	60,0	25	10	22	21	7
17	GER 14472	Rennecke Beate, Rennecke Jörg	60,0	14	15	17	14	dnf
18	ITA 13119	Lippolis Georgia Solange, Cocuzza Umberto	64,0	15	16	15	25	18
19	SUI 14658	Koebel Philipp, Schaffner Stefan	66,0	17	14	19	26	16
20	ITA 14670	Mallegni Fabio, Pellicano Paolo	74,0	20	22	24	20	12
21	SUI 14594	Erne Mianne, Poulson Clay	75,0	23	21	18	22	14
22	SUI 14542	Osann Michi, Ruchenstein Michi	76,0	ocs	17	26	13	20
23	ITA 12518	Musso Enrico, Fassi Matteo	79,0	22	24	16	19	22
24	ITA 13763	Pregliasco Claudio, Belluco Antonio	79,0	24	20	21	17	21
25	ITA 13118	Bordon Zaniello, Bordon Mattia	84,0	21	23	23	23	17
26	SUI 13758	Zubrist Theo, Schnetzler Ursi	92,0	18	25	27	24	25
27	GER 14538	Schafer Peter, Bendix Silva	104,0	27	26	25	28	26
28	SUI 6947	Schneibel Ernst, Flück Bernhard	107,0	26	27	28	27	27
29	ITA 14380	Campo Erik, Campo Giselle	113,0	28	28	29	29	28
30	ITA 11545	Curotti Paolo, Patrone Giuseppe	121,0	ocs	29	dnc	30	dnf



Regattabericht Davos

Da wo's schön ist!

DA WO'S schön ist!!

DAWOS schön ist!!!

DAVOS schön ist!!!



Man kann sagen was man will, in DAVOS ist's einfach schön, auch wenn es regnet, böig ist und Winddreher hat. Es ist die Stimmung und die Herzlichkeit, welche die Davoser Fireball-Regatta so attraktiv machen und 16 Boote an den Start lockte. Das Wochenende bot von allem etwas: Samstags ein Südwind, Sonntags ein Nordwind. Samstags Sonnenschein und warm, Sonntag Dauerregen und saukalt. Wind einmal etwas stärker (4 Bft.), dann wieder etwas schwächer (1 Bft.), einmal von dieser, dann von jener Seite, oder ein Luftloch hier oder dort, einmal 8 Ränge besser oder mal schlechter.

Unter Lilly-Anne und mir lief „fruit de mer“ wie geölt. Vermutlich lag es daran, dass wir keinen Stander hatten und uns so nicht von den häufigen Winddrehern irritieren liessen. Gekonnt steuerte Lilly-Anne das Boot und wenn sie einmal in einen ungünstigen Dreher hinein fahren wollte, so zwang uns sicher ein netter Mitsieger wegzuwenden, so dass wir den Dreher richtig erwischten. Vor der Regatta legt man sich gewöhnlich ein Ziel fest. Unser Ziel war, Gromit zu schlagen. Aber Gromit wollte an diesem Wochenende nicht so richtig mitspielen und suchte sich v.a. am Sonntag alle Windlöcher, die es gab und wenn er eine Boje sah, küsste er sie so herzlich, dass er sich anschliessend vor Freude im Kreis drehte. Zum Glück ist am Samstag der Wind nach zwei Läufen eingeschlafen, denn es gibt noch andere wichtige Dinge in Davos, nämlich der Alpen-Neptun stieg aus dem See und taufte gebührend den neuen Fireball von Monika und Urs Düscher auf den Namen CHINOOK.





(Wikipedia sei Dank: Der Chinook ist ein warmer Fallwind an der Ostseite der Rocky Mountains. Er ist ähnlich wie der Föhn in den Alpen.)
Der damit verbundene Apéro war hervorragend und ebenso das anschliessende Risotto.

Ich möchte Neptun bei dieser Gelegenheit danken, dass er nicht alle namenlosen Davoser Schiffe in einem Rundumschlag getauft hat. Das ermöglicht nämlich eine weitere Bootstaufe mit Apéro an einer der nächsten Fireball Regatten in diesem Jahr.

Die Davoser Fireballflotte hat wiederum alles gegeben und ebenfalls der familiären Regattaleitung sei ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. DAVOS ist schön!!!



Gery
SUI 14890
fruit de mer

Rangliste

Place	Helm	Crew	Club	Points	R1	R2	R3	R4	R5
1	Venhoda Kurt	Zaugg Sonja	SCOW	5	1	1	4	2	1
2	Giovanoli Gian	Giovanoli Susanne	DSSC	11	2	7	1	6	2
3	Moser Ruedi	Mauchle Brigitte	SCOW	12	3	8	5	1	3
4	Liechti Kurt	Ernst Gabriela	SCH	14	6	3	3	3	5
5	Sauer Gery	Brugger Lilly-Anne	SCH	21	5	6	6	3	4
6	Helbling Ivo	Schwerzmann Romy	SCOZ	24	4	9	10	4	7
7	Erne Mianne	Liechti Manuela	SCH	29	12	2	12	9	6
8	Bacher Hansueli	Bacher-Hollenwäger Mirjam	SCWE	31	14	4	8	5	DNS17
9	Scheller Richard	Eberle Linus	SCH	32	7	5	7	16	13
10	Düscher Urs	Düscher Monika	DSSC	33	9	14	2	13	9
11	Härdi Christina	Schenk Markus	DSSC	42	15	12	13	7	10
12	Suter Maja	Schluchter Francois	YCB	42	8	11	11	14	12
13	Müller Dominik	Mebes Christine	YCB	44	10	13	9	12	15
14	Hausamann Christof	Hofmann Claudia	SCH	45	11	10	14	10	14
15	Osann Michael	Ruchenstein Michael	ICY	51	13	16	16	11	11
16	Koebel Philipp	Schaffner Stefan	RVS	53	16	15	15	15	8



Micro Compass

Le choix des champions...

Votre spécialiste *Fireball* de l'opti au 49er...

- ◆ Vêtements : Magic Marine
Dry Fashion
Zhik
- ◆ Voiles : Pinnell & bax Sails
Speed Sails
Rush Sails, ...
- ◆ Gréements: Superspars
Proctor
- ◆ Bâches, chariots, remorques..
- ◆ Accastillage (Ronstan, Harken, Holt)
- ◆ Demandez notre catalogue

Duvoisin nautique, 2013 Colombier, 032 841 10 66
www.duvoisinnautique.ch

HENRI LLOYD

Schiffsladen Lager Werft

Jürg und Rosmarie
Tschiemer

www.schiffsladen-steckborn.ch
Tel. 052 761 28 55 · Fax 052 761 34 00

Advanced Marine Technology

HENRI LLOYD

Hier ist einmal ein etwas anderer Regattabericht:

Nicht aus der Sicht eines Seglers sondern von der ganz anderen Seite eines Gummibootkapitäns. Schon die Anreise fühlte sich toll an. Im Rücken den Wetterbericht aus der Schweiz mit starkem Temperatursturz, genossen wir bei der Ankunft in Andora T-Shirt- und kurze Hose-Wetter.

In der grosszügigen und super sauberen Hafenanlage werden am Freitagmorgen



Segelschiff und Gummiboot ausgepackt und aufgeriggt. (Das Gummiboot war schneller !!) Nach und nach trudeln auch die anderen Teilnehmer ein. Die Stimmung ist ganz entspannt und niemand hat es eilig, es ist sonnig und warm und kein kühlendes Lüftchen stört. Doch kurz nach dem Auslaufbefehl setzt der Wind ein, und wie!! In der engen Hafenausfahrt kommt es bei zwei nicht so geübten italienischen Segelmannschaften zu Zwischenfällen. Sie beachten den strikten Vortritt der links und rechts in Reihe festgezurrtten Yachten nicht und es kommt zu Kollisionen. Dank der spontanen Hilfe der Fireball-Gemeinschaft (vor allem der männlichen, in den Booten sassen auch hübsche junge Italienerinnen) entsteht kein Sachschaden. Wegen meiner "langjährigen" Steuerkünste im Gummibootfahren komme ich ohne Zwischenfall aufs offene Meer. Was ich da vorfand war nicht ohne.

Wellen von über zwei Metern und der entsprechende Windmotor von teilweise mehr als 5 Windstärken schüttelten die Segler und mich ganz schön durch. Plötzlich fand ich mein Gummiboot sei doch wohl eher nur ein Gummibötchen. Doch trotz meinen etwas weichen Knien packte ich meine Fotokamera aus und machte mich auf die Boots Jagd. (Fürs Filmen schaukelte es eindeutig zu heftig, leider auch bei vielen Fotoaufnahmen, es gibt noch viel zum Üben!) Ich machte es mir an der Luvtonne mehr oder weniger bequem und wartete auf die Segelboote. Die brausten dann auch ganz schön zügig heran. Alle zeigten sich von ihrer besten Seite. So demonstrierten mir heute alle Fireballs ihre Kenterkünste. Viele waren vom warmen



Meer so angetan, dass sie ihr Schiff zwei bis dreimal aufrichteten und wieder ins Meer kippten bis die Fahrt endlich weiterging. Auch Kurt fand, an zweiter Stelle liegend, dass jetzt ein kühlendes Bad für seine Mannschaft angebracht sei, Rang hin oder her. (Der war dann auch hin.) Zum zweiten und dritten Lauf meinten dann ein paar italienische Mannschaften, es sei genug gebadet und traten nicht mehr an. Schade, denn zum Zuschauen wars spektakulär. Wenn so die Boote bei Sonnenschein über die hohen Wellen flitzen, das Wasser links und rechts gischtet, die Vorschoter

Regattabericht ital. Meisterschaften, Andora

durch die Wellen auf dem ganzen Boot verteilt werden, toll!!

Nach dem Rennen spendete Kurt für mich durchgeschüttelten Fotografen einen Whisky-Cola zum Aufbau. Vom Club spendiert gabs dann Pasta und und abschliessend sehr, sehr müde aber auch zufriedene SeglerInnen.



Die zwei Schweizer Boote gingen noch aus zum italienisch Essen. Eine wahre Gaumenfreude und überraschend billig. Der anschliessende Besuch in einer Gelateria mit sensationeller Glace rundete den Abend ab.

Am zweiten Tag war dann deutlich weniger Wind und die Schweizer kamen so richtig in Fahrt und zeigten ihr Können. Sogar Paolo und Dario, die bis jetzt Ungeschlagenen gerieten in Bedrängnis. Aus meiner Sicht weniger Geschaukel und mehr Zeit zum Fotografieren, denn der Wind trieb mich nicht gleich mit den Segelbooten mit, wenn ich zwecks Fotografieren den Motor abstellte. Ein professioneller Fotograf machte mir an diesem Tag starke Konkurrenz, seine tollen Bilder erhielten alle am Schluss auf einen Stick geladen. Am Abend gabs das grosse Gala-Diner. Zuerst kamen diverse Appetithäppchen, Kurt war schon am Verzweifeln. (Slowenische Erinnerungen, die Red.) Die Gastgeber hatten dann aber ein Einschen und brachten Pasta und Meeresfrüchte. Da bei Kurt das notwendige Verdauungsmittel



Fleisch fehlte, musste in der Nacht ein Whisky nachhelfen um den wohlverdienten Schlaf zu finden. Am Sonntag Morgen dann Sonne und wenig Wind... am Anfang. Von Norden kamen immer stärker werdende Böen auf, mindesten 5 eher 6 Windstärken (eigene Gummiboot-Schätzung), in den Böen deutlich mehr. Gewitzt von den Problemen bei der Hafenausfahrt benützten alle Segler den nahegelegenen Sandstrand zum Einwassern. Ein herrlicher Strand, Sonne, Wind und Wellen wie in Hawaii (in einer nahegelegenen Bucht übten die Wellensurfer). Es war toll anzusehen, wie die Mannschaften ihre Boote über die bis zu 2 Meter hohen Wellen ins Meer schoben. Mal war das Boot oben und die Mannschaft unter Wasser, mal das Boote unten und die Mannschaft oben am Luftholen. Ein paar rannten/schwammen ihren Boten hinterher, weil die Schiffe Wellensurfen übten.

Bis auf Kleinigkeiten wie zwei ausgerissene Ruderbeschläge inkl. Heckspiegel (wer hat denn auch heute noch ein fixes Ruder !) klappte es im Ganzen jedoch recht gut. Draussen gings dann zügig zur Sache, Kurt und Gabriela drehten dank den Tipps von Tim Rush und der Geheimwaffe alte Segel mächtig auf und erschienen immer weit vorne im Feld zum Fotoshooting. Kurt wollte ja auch endlich mal ein Action-Bild von

Regattabericht ital. Meisterschaften, Andora



seinem Schiff.

Zwischendurch musste sich dann der Wind etwas erholen und flaute auf 3 Windstärken ab. Aber kurze Zeit später kam er mit deutlich mehr als 5 Beaufort zurück. Dank der weniger hohen Wellen und dem vielen Wind war es ein spektakuläres Bild. Die Boote flitzten und sprangen richtiggehend über die Wellen. Zum Fotografieren schwierig, sie waren häufig einfach zu schnell für mich. Aber es war ein toller Anblick. Kenterungen gab es weniger, da die schwächeren Mannschaften gar nicht mehr zum Start

angetreten waren. Leider war dann auch schon bald Zeit zum Abreisen.

Das Fazit: Super Hafen, sensationelles, warmes Wetter und Wind, gute Regattaleitung, herzliche Leute, braungebrannter Gummibootfahrer. Andora, wir kommen wieder !

Urs Härdi Gummiboot GR 732



Rangliste

Rang	Boot	Team	Punkte	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7
1	ITA 14842	Brescia Paolo Giulio, Pagliani Dario, YACHT CLUB ITALIANO ASS SPORT	6,0	1	1	1	(5)	1	1	1
2	ITA 14998	Manzi Luca Maria, Agnese Alfredo, YACHT CLUB ITALIANO ASS SPORT	26,0	6	2	3	(8)	8	4	3
3	SUI 14726	Kurt Liechti, Gabriela Liechti, SCH	27,0	(11)	5	6	4	4	6	2
4	ITA 14856	Dinale Massimo, Debernardis Pierluca, C N BOGLIASCO ASS SPORT DIL	29,0	2	3	5	(9)	5	8	6
5	SUI 14859	Christina Haerdi-Landeier, Cedric Landerer, Davoser Segelclub	31,0	3	(11)	9	2	2	5	10
6	FRA 14912	Tim Rush, Malcom Green, RYA/SN Antibes	41,0	(dns)	6	2	dnc	3	2	4
7	ITA 14715	Leone Giorgio, Roselli Vitoenzo, YCBRACCIANO EST ASS SPO	41,0	4	7	(dns)	13	9	3	5
8	ITA 14833	De Luca Alessandro, Tonelli Angelo, C V LA SPEZIA ASS SPORT DIL	48,0	9	9	4	10	(11)	7	9
9	ITA 14762	Palermi Fabio, Coretti Alessandro, YCBRACCIANO EST ASS SPO	50,0	8	(14)	8	7	10	10	7
10	ITA 14965	Puissa Paolo, Milia Maurizio, YCBRACCIANO EST ASS SPORT DIL	68,0	7	4	(dnf)	11	dsq	9	13
11	ITA 14932	Leone Maurizio, Campati Luca, YCBRACCIANO EST ASS SPORT DIL	69,0	5	8	(dnf)	1	7	dnf	dns
12	ITA 13118	Bordon Zanillo, Bordon Mattia, C V MOTON OMEGNESE A S D	69,0	(dnf)	15	7	15	13	11	8
13	ITA 14858	Baretti Filippo, Comoli Daniele, C V MOTON OMEGNESE A S D	84,0	14	10	(dnf)	6	6	dns	dns
14	ITA 12520	Etiopi Luca, Barsoffi Michele, C N CASTIGLIONCELLO ASS	88,0	13	13	10	14	14	(dns)	dns
15	ITA 11545	Curotti Paolo, Patrone Giuseppe, C VELICO COGOLETO ASS SPORT DI	100,0	15	(dnf)	dns	20	17	12	12
16	ITA 14491	Monosilio Maria Letizia, Ricucci Giuseppe, YCBRACCIANO EST ASS SPO	106,0	10	(dns)	dns	12	12	dns	dns
17	ITA 14309	Boletti Claudio, Todescato Stefano, C N ANDORA ASS SPORT DIL	106,0	12	12	(dns)	16	18	dns	dns
18	ITA 12628	Mimoni Andrea, Ferrari Giordano, YCBRACCIANO EST ASS SPO	108,0	17	(dnf)	dns	3	16	dns	dns
19	ITA 14380	Terlizzi Gioel Otho Maria, Campo Erik, C N ANDORA ASS SPORT DIL	111,0	16	(dnf)	dnf	17	19	dnf	11
20	ITA 13121	Galletti Fernando, Garibaldi Fausto, GDV LNI CHIAVARI-LAVAGNA	129,0	(dnf)	dns	dns	18	15	dns	dns
21	ITA 14306	Toso Angela, Zerbin Silvia, GDV LNI CHIAVARI-LAVAGNA	139,0	(dns)	dns	dns	19	dnf	dns	dns
22	ITA 11529	Sirello Giulia, Cossu Alessandro, VELA C TREVIGNANO ASS S	144,0	(dnf)	dns	dns	dns	dns	dns	dns
22	ITA 13119	Cocuzza Umberto, Ganimede Francesco, C V MOTON OMEGNESE A S D	144,0	(dns)	dns	dns	dns	dns	dns	dns

Bise in Bevaix, 20. – 21. September 08

Premiere: Unser erster Bericht in der Gazette über unsere erste Regattateilnahme. Stellen wir uns also zuerst kurz vor. Ich, Christoph, habe erst während der Studienzeit auf einer Waarship am Bodensee segeln gelernt. In Zürich Tiefenbrunnen segelte ich einen Finn, oft zusammen mit Astrid. Dort traf ich öfters die Preussens. Die hatten ein etwas eigenartiges Boot mit einem abgeschnittenen Bug und einem wuchtigen Bügel über dem Schwertkasten... Nun, seit 2004 besitzen wir SUI 11957, einen schönen hölzernen, 30-jährigen Fireball. Wir sind mindestens der vierte Eigner. Welcher von ihnen das Schiff auf den Namen Radibulla taufte, wissen wir nicht. Die Fireball Website wurde sofort zu unserer wertvollen Informations-quelle, besonders Ruedis humor-voll verfasste Berichte zu Trimm und Taktik. Seit diesem Jahr ist auch unser Strassen-trailer wieder fahrtauglich. Zum Training in Wingreis verliessen wir zum ersten Mal den motorboot-freien Greifensee.

Am 16. September meldet sich Hansueli per Email: „Ich wollte Euch fragen, ob Ihr auch an die Regatta in Bevaix kommt. Der CN Bevaix verwöhnt uns jedes Mal kulinarisch und die Regatta ist einer unserer Saison-Höhepunkte!“ Mh - warum eigentlich nicht - also Hansueli, wir kommen! (Nicht wegen des kulinarischen Saison-Höhepunkts, sondern wegen der lässigen Fireball Segler Clique und weil wir schon lange einmal mitmachen wollten.) Worauf hatten wir uns eingelassen? Der Windfinder meldete eine kräftige Bise fürs Wochenende. Bei der Anreise zeigten sich Bieler- und Neuenburgersee rau und voller Schaumkronen. Da war ein flaes Gefühl in der Magen-gegend, im Auto wurde es immer ruhiger.

Der Hafen von Bevaix lag windgeschützt und die Fireball-Familie erschien zügig, riss viele Witze über die

Windstärke, baute emsig auf und bereitete sich vor.

Das Steuermann Meeting brachte dann eine längere Diskussion über eine Startverschiebung, aber die Crews entschieden sich mutig fürs Wasser. Wir zögerten und entschieden uns – mit zwei weiteren Crews – den ersten Lauf vom Land aus zu verfolgen. Ein spannendes Duell zwischen



Venhoda/Zaugg und Düscher/Moser bekamen wir geboten. Erstere entschied es für sich. Sonja segelte mit 8kg mehr Gewicht... und war so die ideale Vorschoterin!

Nun hatte der Wind etwas abgegeben, aber leider schafften wir es nicht mehr auf den zweiten Lauf. So ein Lauf war kürzer als wir dachten (35min.).

Obwohl drei Schiffe eine Extratour um die Zielboje segelten, fiel plötzlich der nächste Startschuss für die 505er.

Dann endlich waren wir auf dem Wasser, Schwierzmann/Helbling und Robert/Scheidegger auch.

Die Auseinandersetzung mit Wind und Wellen begann! Nass war's! Schnell war's – es fegte nur so, das Boot dötzte auf und ab! Juhui, wir waren dabei!

Wir überholten einige badende Segler, bis es uns dann in der zweiten Runde in der letzten Halse selbst erwischte. Schnell war wieder aufgestellt und ab durchs Ziel! Jibi! Das Eis war gebrochen. Wir freuten uns auf die Fortsetzung.

Regattabericht Bevaix

Am Abend gab es ein herrliches Z'Nacht im Club Bevaix. Welch eine Gastfreundschaft!



Festlich gedeckte Tische, ein Gang feiner als der nächste, toller Service und ausgelassene Stimmung! Viele zufriedene Segler feierten den erfolgreichen Regattatag. Alle sind auf ihre Kosten gekommen.

Venhoda/Zaugg führten das Feld mit einem schönen Vorsprung an, so dass Kuk meinte, er könne nun gut schlafen! Ja, es hiess schnell schlafen, denn um 9.00h ging es in Bevaix schon wieder los. Die Romands sind Frühaufsteher. Also wieder mit viel Wind und Wellen zu noch drei weiteren schönen Läufen aufs Wasser. Obwohl wir am Start immer gut wegkamen, verloren wir auf der Kreuz den Anschluss, tasteten uns

dann auf dem Vorwinder aber wieder ans Feld ran. Zum Schluss gab der Wind mehr und mehr ab und der Neuenburgersee beruhigte sich just als die Segler den Hafen ansteuerten. Die Regattaleitung hatte bei der Siegerehrung für jedes Team ein super Foto parat. Tolle Idee, die mit einem grossen Applaus auch für die souveräne Führung und Gastfreundschaft verdankt wurde. Venhoda/Zaugg gewannen vor Huber/Mauchle und Baumgartner/Schärer. Herzlichen Glückwunsch! Wir wurden vorletzte. Glücklich und zufrieden reisten wir nach Hause.

Wir freuen uns mit Euch auf weitere Regatta Wochenenden – mit mehr Gelassenheit!

**Astrid und Christoph Graf
SUI 11957**



Rangliste

Rank	SailNo	Helm	Crew	Club	R1	R2	R3	R4	R5	R6	Net
1	14897	Venhoda Kurt	Zaugg Sonia	SCoW	1	2	1	1	(4)	1	6
2	14724	Huber Adrian	Mauchle Brigitte	YCRo	3	1	4	2	8	4	14
3	14495	Baumgartner Schärer R.	Schärer Stefan	SCM	(6)	4	2	4	2	2	14
4	14975	Düscher Urs	Moser Ruedi	DSSC	2	3	(11)	3	1	6	15
5	14726	Liechti Kurt	Ernst Gabriella	SCH	4	6	8	5	3	(9)	26
6	14739	Schaub Lukas	Rüfenacht Patrick	YCB	7	5	3	(13)	11	3	29
7	14802	Giovanoli Gian-Andrea	Giovanoli Susanne	DSSC	(9)	8	7	7	5.5	7	34.5
8	14952	Bacher Hansueli	Gay Benjamin	SCWe	8	10	6	6	(12)	5	35
9	14858	Härdi- Landerer Ch.	Härdi Urs	DSSC	(10)	7	5	9	5.5	10	36.5
10	14961	Müller Dominique	Schluchter Francois	YCB	5	9	10	8	7	(11)	39
11	14419	Helbling Ivo	Schwerzmann R.	SCoZ	(18 DNS)	18 DNS	9	10	10	8	55
12	14594	Erne Mianne	Weitze Reto	SCH	11	11	(18 DNS)	11	9	15	57
13	14147	Galbraith Sofia	Faller Daniel	YCB	12	13	12	(16)	14	13	64
14	14604	Robert Simone	Scheidegger Katja	YCB	(18 DNS)	18 DNS	13	12	13	12	68
15	11957	Graf Christoph	Graf Astrid	SCvG	(18 DNS)	18 DNS	14	14	15	14	75
16	1449	Tinembart Jean-Marie	Vuille Benjamin	CNB	(18 DNF)	12	18 DNF	15	16	18 DNF	79
17	14760	Aebi Werner	Aebi Ursula	YCB	(18 DNS)	18 DNS	18 DNS	18 DNS	18 DNS	18 DNS	90

Wenn's wieder kälter wird



“Ohne Zweifel der bequemste Trockenanzug den wir je getragen haben”

Nick Rogers und Joe Glanfield
Silbermedaille in Athen 2004.

TP1 STEALTH Trockenanzug

Das Stealth Programm ist speziell auf die Bedürfnisse der Jollensegler zugeschnitten und enthält auch Spray Tops, Shorts und Handschuhe.

Diese Bekleidungen sind das Resultat ausgedehnter und fortlaufender Weiterentwicklung anlässlich von Regatten in enger Zusammenarbeit mit Nick Rogers und Joe Glanfield, die Silbermedaillen-Gewinner an den olympischen Spielen 2004 in Athen.



HENRI LLOYD

Vertretung: Bucher + Walt SA
2072 St-Blaise - Tel. 032 755 95 10
Fax 032 755 95 30 - info@bucher-walt.ch

Nicht viel Neues im Mittelland

Fireball-Regatta am Hallwilersee, 27./ 28. September 2008

Der Hallwilersee hat sich von seiner besten Seite gezeigt – nicht unbedingt überraschend. Doch wenigstens ein Vorurteil konnte widerlegt werden: Es gibt am Hallwilersee durchaus Wind. Allerdings kommt er nicht immer von derselben Seite...

Das haben die 15 Fireballs (ja, 15! – den vergesslichen 420er Seglern aus Luzern und Gery sei Dank) am Samstag festgestellt. Der erste Lauf wurde schräg über den See, in Richtung Seerose gestartet und auch ohne Probleme durchgezogen – wenn man von den Hallwilersee-typischen, partiellen Windströmungen absieht, die das Klassement immer wieder kräftig durchgerüttelt haben. Doch am Ende waren die vorne, die auch nach vorne gehören: Kuk und Sonja fuhren als erste über die Ziellinie, gefolgt von Kurt und Gabriela. Übrigens: Der neugetauften Chinook gefällt es vorne auch ganz gut. Düschers belegten nach diesem ersten Lauf Platz 3.

Um halb drei war der erste Lauf unter Dach und Fach. Doch leider sollte er für dieses Wochenende der einzige bleiben, obwohl die Regatta-Leitung am Samstag noch mehrere Startversuche durchführte. Da der Wind aber immer wieder die Richtung wechselte, reichte es nicht, einen ganzen, regulären Lauf durchziehen zu können.



Das Abendessen stand unter dem Motto „self made“: Selbstbedienung am reichhaltigen Salatbuffet während in der Zwischenzeit die selber auf den Grill gelegten Steaks und Würste langsam braun und knusprig wurden.



Am Sonntag sah man vor allem eines: Nebel. Um neun Uhr, am Skippermeeting, war die Regattaleitung knapp durch den Nebel erkennbar, das gegenüberliegende Ufer – am Hallwilersee ist das doch relativ nah – war aber noch in tief in Nebelschwaden gehüllt. Die Regatta-Leitung setzte bis auf weiteres Startverschiebung und die Segler machten es sich im Clubhaus gemütlich. Die Hoffnung, dass, sobald sich der Nebel auflöst, auch Wind aufkommt, bestätigte sich leider nur teilweise. Kurz nach 12 Uhr zeigten sich die ersten Windstriche auf dem See, die aber noch nicht zusammenhängend waren.



Als sich diese Windstriche eine halbe Stunde später fast über den ganzen See zogen, kam Bewegung in die Segler. Skeptisch wurde der Regatta-Leiter beobachtet, der wiederum den See beobachtete. Und dann, kurz nach 13 Uhr war es doch so weit: Auslaufen! Umziehen, Boot aufstellen, ins Startgebiet segeln. Dafür reichte der Wind. Doch mit dem ersten Schuss verabschiedete er sich und noch bevor alle Fireballs im Startgebiet ankamen, wurde der Lauf abgebrochen.

Damit blieb die Rangliste gleich wie am Samstag. Fazit der Regatta: Gemütliches Clubhaus, komplizierte Windverhältnisse, die es der Regatta-

Leitung und uns nicht einfach machten, einige überraschende Platzierungen, aber immerhin 15 Boote, die den Weg an den Hallwilersee gefunden haben.

Lilly-Anne SUI 14055



Rangliste

Rang	SegelNr.	Team	Club	R1
1	SUI 14897	Venhoda Kurt / Zaugg Sonja	SCOW	1
2	SUI 14726	Liechti Kurt / Ernst Gabriela	SCH	2
3	SUI 14975	Düscher Urs / Düscher Monika	DSSC	3
4	GER 14508	Nolle Jörg / Leemann Roger	ASC	4
5	SUI 14419	Schwerzmann Romy / Helbling Ivo	SCOZ	5
6	SUI 14896	Scheller Richi / Eberle Linus	SCH	6
7	SUI 14293	Hausammann Christof / Hofmann Claudia	SCH	7
8	SUI 14802	Givanoli Gian Andrea / Giovanoli Susanne	DSSC	8
9	SUI 14859	Härdi Christina / Härdi Urs	DSSC	9
10	SUI 4859	Schulze Kerstin / Schulze Ingo	SVK	10
11	SUI 14594	Erne Mianne / Studer Alexandra	SCH	11
12	SUI 14658	Koebel Philipp / Schaffner Stefan	RVS	12
13	SUI 14055	Brugger Lilly-Anne / Bredenbals Dirk	SCH	13
14	SUI 14540	Aggeler Patrick / Helfer Michele	SCMT	14
15	SUI 14890	Rottel Nicolas / Gotting Mathias	SCT	15

SVT Regatten
Sven Heusser
Feldstrasse 4c
CH-8942 Oberrieden
Tel.P 044 721 39 34
Mob. 079 403 35 55
Fax 044 722 33 12
regatta-office@svt.ch, www.svt.ch



Eisbärenpokal 2008 in Thalwil - Ausschreibung

- Datum:** 15. bis 16. November 2008
- Veranstalter:** Segler-Vereinigung Thalwil
- Klassen:** **Fireball (PM), 29er, 420er**
29er und 420er zählen zum Ruf Junioren-Cup (www.zsv.info)
Mindestbeteiligung 8 Boote pro Klasse. Wird diese bis zum Meldeschluss nicht erreicht, kann nach Absprachen evtl. trotzdem gestartet werden. Wir behalten uns aber vor, keine Spezialpreise zu vergeben.
- Preise:** Wanderpreis: Der Eisbären-Pokal geht an das Siegerboot derjenigen Klasse mit den meisten Zieldurchläufen. Er geht endgültig in den Besitz desjenigen Steuermanns, der ihn dreimal ohne Reihenfolge gewinnt.
Spezialpreise für das 1. Drittel der bis zum Meldeschluss gemeldeten Boote.
Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
- Werbung:** Kategorie C oder gemäss den Klassenvorschriften
- Meldung:** **Online über www.swiss-sailing.ch, www.svt.ch, www.zsv.info**
oder mit ZSV-Meldeformular an obige Adresse.
- Meldegeld:** Fr. 40.- pro Boot. Für Junioren gilt ein reduziertes Meldegeld von Fr. 25.-.
Das Meldegeld ist bis zum Meldeschluss auf folgendes Bankkonto zu überweisen, oder beim Check-in zu entrichten:
ZKB, 8010 Zürich, BC 749, PC 80-151-4, z.G. SVT, Kto-Nr. 1149-0482.654 749
- Meldeschluss:** **9. November 2008**
- Nachmeldung:** Bis spätestens 10:30 Uhr am 1. Regattatag beim Check-in (Zuschlag Fr. 10.-)
- Check-in:** Am 1. Regattatag von 09:00-10:30 Uhr **für alle Teilnehmer** im Regattabüro.
- Regattabüro:** Clubhaus SVT, Seestrasse 144, 8800 Thalwil, Tel. 044 720 80 85
- Liegeplätze:** Diese stehen an den Steganlagen beim Clubhaus SVT sowie bei der Rampe im Hafen Farbsteig Thalwil zur Verfügung. 420er nach Möglichkeit beim Clubhaus.
- Regatta-Bahn:** Linear-Kurs, Start und Ziel zwischen zwei Treibbojen
- Revier:** Zürichsee zwischen Thalwil, Erlenbach, Küssnacht und Kilchberg
- Startzeiten:** **1. Startmöglichkeit am Samstag um 12:00 Uhr / am Sonntag um 09:30 Uhr**
Letzte Startmöglichkeit: Sonntag 14:30 Uhr
- Regeln:** Die Wettfahrten unterliegen folgenden Bestimmungen:
"Wettfahrtregeln ISAF 2005-2008" (WR Segeln), SWISS SAILING Zusätze, Klassenvorschriften, allg. Bestimmungen des ZSV, Binnenschiffahrtsgesetzes (BSG) und der Binnenschiffahrtsverordnung (BSV), Segelanweisung der SVT.
- Haftung:** **Die Bootsführer sind für ihr Boot und ihre Mannschaft voll verantwortlich. Der Entscheid, an einer Wettfahrt teilzunehmen bzw. Wettfahrt zu beenden, liegt im alleinigen Ermessen der Bootsführer. Jede Haftung der Veranstalter sowie deren Hilfspersonal ist gemäss den "WR Segeln" ausgeschlossen.**
- Versicherung:** **Ist Sache des Teilnehmers. Jedes teilnehmende Boot muss über eine ausreichende Haftpflichtversicherung mit Gültigkeit für Wettfahrten verfügen.**
- Wertung:** Es werden maximal 5 Wettfahrten gesegelt, ab 4 gültigen Wettfahrten gilt ein Streichresultat. Die Wertung erfolgt nach dem Low-Point-System der "WR Segeln".
- Preisverteilung:** Etwa 1 1/2 Stunden nach Ende der letzten Wettfahrt im Clubhaus SVT.
- Verpflegung:** Wirtschaftsbetrieb mit Imbiss im Clubhaus SVT

Regattapäsident SVT, Sven Heusser

Club del Mare



Location: Marina di Campo, Island of Elba, Italy

The Elba Island is the third largest in Italy located 10 kilometers off the coast of Piombino in the province of Livorno, Tuscan Region. Its location makes accessing the island extremely easy. Elba is connected to the mainland by a one hour ferry ride, arriving in Portoferraio, the largest city on the island. Elba is an ideal location for all types of vacations. There's the ocean, mountains, prairies, history, sports and nightlife. Some of the outdoor activities include swimming, sailing, wind surfing, biking, horse riding, free climbing, hiking, tennis, golf, kayaking and para sailing to name a few. Elba enjoys a rich nightlife, from walking the historic sites to enjoying the restaurants, pubs, clubs, boutiques and vendors. The village of Marina di Campo has the longest beach (1500 meters) on the island with beautiful powder white sand. In the center of town you will find a beautiful fishing village surrounded by colorful houses and a watch tower dating to the Pisana era. The village has a path that stretches along the beach and is very popular with young and old wanting to enjoy the amazing view. The only airport on Elba is located in Marina di Campo.

Presenting: Club del Mare

Marina di Campo



The Club del Mar has been affiliated with the Italian Sailing Federation since 1967, celebrating its 40 anniversary in 2006. In its history the club has organized numerous regattas. In 2001 the club organized the Italian Olympic Class Championship. Between September and October 2005 the club organized the Italian Masters Championship as well as the Laser Class Champions Cup. The Laser Class Champions Cup was also held in 2006 and 2007. Finally, in 2006 the club organized the Italian Championship Match-Race.

In recent years the club has organized regattas for the Laser, Optimist and Match-Race classes. In the Match-Race class, club member, Giovanni Segnine, obtained great results finishing third in the ISAF.

Club del Mar is one of nine clubs belonging to the Committee Circoli Velici Elba. Over the last few years this committee has organized national and international regattas such as the Elba Cup-Locman Trophy: Match-Race grade 1 recognized by the Italian World Circuit Match-Race

4-Regatta Dates

The regatta will begin in September (11-13 or 18-20 September). This is considered the low tourist season allowing greater numbers of hotels, apartments, restaurants, parking and beach access.

2-Logistics

- Officials and Committee Members
Regatta Officials and Committee Members will be located on the club premises.

- Automobile and Boat Trailer Parking
Participants will be provided automobile and boat trailer parking 200m from the boat ramp located next to the club.

- Boat Parking

Boats will be located in the marina in front of the club. The marina provides excellent protection from rough seas or high winds because it is surrounded by port walls.

3-Regatta Course

The course will be located outside the bay of Marina di Campo to take full advantage of the winds. The two frequent winds during the month of September are the Scirocco and Maestrale winds.

4-Social Activities

Club del Mar will hold one banquet during the event and provide finger foods at the end of each day in the yard adjacent to the club.

5-Additional

The day before regatta participants will be allowed time to become familiar with navigating the course. If requested, Club del Mar will organize a practice race the Sunday before the main event.

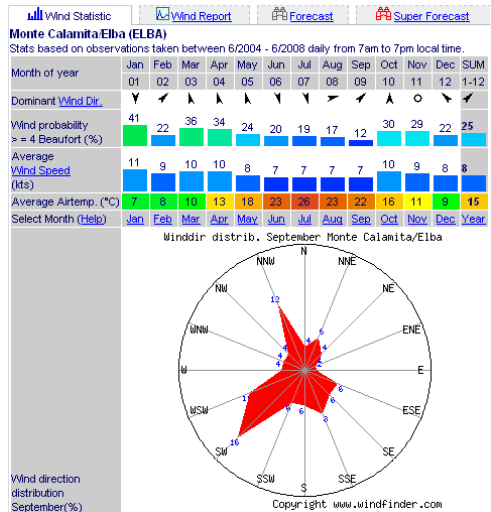
6-Lodging

Marina di Campo has a lot of hotels, rental homes and apartments, and three campgrounds located in La Foce

7-Ferries

Ferries depart the main land port of Piombino and Island port of Portoferraio every hour during the month of September.

Kleine Wetterstatistik

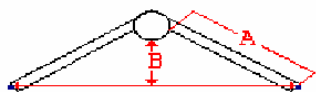


von



Übersetzt aus dem Englischen von Christina Härdi-Landerer

Der Fireball ist ein recht kompliziertes Boot und daher hilft es, wenn das Rigg sauber kalibriert und markiert ist, um die Bootsgeschwindigkeit in allen verschiedenen Wind- und Wellenverhältnissen optimal zu halten. Speed Sails haben diese Trimmhilfe als Grundlage für den optimalen Bootstrimm zusammengestellt. Die Masse basieren auf einem 2:1 übersetzten Fock-Fall.



Saling Einstellung:

Proctor: A: 425 mm
B: 125 mm
Superspar: A: 420 mm
B: 145 mm

Vorbiegung:

Die Vorbiegung des Mastes ist der allerwichtigste Teil der Einstellung, denn es gewährleistet, dass das Segel zum Mast passt. Wir stellen die Vorbiegung ein mit einem Mastfall (rake) von 6909 mm und einer Riggspannung von 181,5 kg am Fock-Vorliek. Dann wird die Biegung auf 27 mm eingestellt. Gemessen wird dies, indem das Gross-Fall zum Oberende des Lümmel-Beschlags gespannt wird, und dann auf Salinghöhe der Abstand zwischen Fall und Masthinterkante gemessen wird. Der Salingwinkel ist nur eine grobe Angabe und muss allenfalls angepasst werden, damit die Biegung stimmt.

Das Mastfall (mast rake):

Das Mastfall wird vom Masttop zur Mitte der Heckoberkante gemessen. Mit dem Band im Masttop sollte die Distanz zur Mastmarke beim Lümmelbeschlag 5712 mm betragen, dies als Kontrolle, dass das Band sich am rechten Ort im Top befindet.

Wir segeln mit 3 Mastfall-Einstellungen:



Stellung 1: 6909 mm, bis zu Verhältnissen, wo der Vorschoter hoch am Trapez hängt. (Riggspannung am Fockfall: immer 181,5 kg)

Stellung 2: 6858 mm bei Trapezwind, wenn das Grosssegel an der Kreuz ständig killend gefahren werden muss. Für den Cumulus Mast muss die Saling-Winkelung hier um eine vollständige Drehung ausgedreht werden.

Stellung 3: 6807 mm wenn das Boot durchwegs überpowered ist: extreme Bedingungen.

Mastkontroller:

Neutrale Stellung: Position des Mastes bei voller Riggspannung aber keinen weiteren Krafteinflüssen.

Windstärke 0-1: Der Kontroller kann benutzt werden, um den Mast vor zu ziehen und so das Grossegel-Unterteil flach zu ziehen.

Windstärke 1-2: Der Kontroller kann etwas hinter die neutrale Position gezogen werden, um etwas Druck in das Unterteil des Grossegels zu bringen. Vorsicht, dass das nicht zu früh gemacht wird, denn das klemmt das Achterliek einfach zu.

Windstärke 2-4: Der Kontroller kann in neutraler Position fixiert werden.

Windstärken über 4: Je mehr das Boot überpowered wird, umso mehr kann der Kontroller gelöst und der Mast nach vorne gelassen werden.



Fock-Holepunkte:

Diese sind ein sehr kritischer Punkt beim Fireball, denn sie kontrollieren den Abstand zwischen Gross und Fock, was für den Fireball sehr wichtig ist. (Folgende Punkte entsprechen den Mastfall-Einstellungen)

Stellung 1: Die Holepunkte sollen 250 mm von der Schiffsmittellinie entfernt sein, und soweit hochgelassen werden, dass das Segel recht flach und am Achterliek geöffnet ist. Die obersten Spione (Tell-tales) sollten als erste ausbrechen.

Stellung 2: Wenn das Gross noch mittschiffs gefahren wird, können die Holepunkte bei 250 mm bleiben, aber sie sollten weiter nach unten gezogen werden, um mehr Kraft auf das Achterliek zu bringen (noch immer so, dass die obersten Spione zuerst ausbrechen). Wenn das Gross geviert werden muss, müssen auch die Holepunkte raus bis auf 260 mm, aber weiterhin unten bleiben.

Stellung 3: Jetzt, wo das Boot wirklich überpowered ist, können die Holepunkte auf 270 mm rausgelassen und dann lang-sam auch hochgelassen werden, um den Unterteil des Segels flach zu ziehen und das Achterliek zu öffnen.

Fock Cunningham:

Dies sollte so gesetzt sein, dass die Falten am Vorliek verschwinden. (Je mehr Wind umso mehr Zug wird das benötigen.)

Schwert:

Markiere das Schwert am Kopf folgendermassen:

Im rechten Winkel zum Schiffsboden: 0; dann im Abstand von 25.4 mm jeweils die Marken 1 bis 6 der Schwertachterkante entlang hinunter.

Stellung 1: Das Schwert sollte 25.4 mm vor der Vertikale gefahren werden

Stellung 2: Solange keine Gleitfahrt erreicht wird, soll das Schwert senkrecht sein. Mit dem Beginn des Gleitens kann das Schwert auf die Marke 2 gezogen werden.

Stellung 3: In Flachwasser ist das Schwert jetzt auf Marke 3 oder 4, mit Wellengang bis Marke 6, um das Boot am Stolpern zu hindern.

Cunningham:

Das sollte nur gezogen werden, wenn das Boot überpowered ist. Bei leicht ausgeviertem Gross wird etwas Zug am Cunningham helfen, das Gross flach zu ziehen. Bei starkem Wind muss es recht stark angezogen werden, um das Liek zu öffnen und das Gross flach zu ziehen. Ganz wichtig: Die erste Massnahme, wenn der Wind etwas nachlässt, ist, das Cunningham zu vieren und so wieder mehr Power ins Rigg zu bekommen.

Niederholer:

Solange das Gross dicht gefahren werden kann, soll der Niederholer nur soweit gesetzt sein, dass er nicht lose hängt. Das Profil des Achterlieks wird mit der Schoot kontrolliert. Oberhalb dieser Windstärke, muss der Niederholer so gesetzt werden, dass der oberste Achterliek-Spion in 80% der Zeit ausweht.

In sehr schwerem Wetter muss er sehr stark gespannt sein, um überhaupt genug Zug aufs Achterliek zu bringen, aber niemals darf vergessen werden, ihn an der Luvtonne zu vieren!

Unterliekstrecker:

Kreuz: Dichtziehen und vergessen
Vorwind: Auf langen Raumkursen lohnt es sich, ihn etwa 50 mm zu lösen, um den Druck im Grosseegel-Unterteil zu erhöhen.

Spinnaker:

In 90% der Zeit ist der Schlüssel zum richtigen Spinnaker-Trim, dass Luv- und Leehorn auf der selben Höhe liegen. Dies ist einfacher von ausserhalb des Bootes zu beurteilen. Eine Hilfe, das zu kontrollieren ist, im Lee zu vieren und zu schauen, wo der Spi einzufallen beginnt: (oben, in der Mitte, unten) Wenn er oben einfällt, ist der Spibaum zu hoch und umgekehrt. Wenn der Wind sehr schwach wird, hilft es, den Spibaum ganz runterzulassen, um den Spinnaker zum Stehen zu bringen.



Das Ziel dieser Trimmhilfe

ist, sicherzustellen, dass Boot und Rigg so eingestellt sind, dass die bestmögliche Leistung aus dem Boot geholt werden kann.

Beim Marken Setzen ist die gute alte Regel KISS noch immer gültig: (keep it simple stupid)

Ich hoffe dass diese Hilfe nützlich ist und wenn mehr Fragen auftauchen, zögere nicht und ruf das Speed Team an unter 01922 455503 oder schreib ein e-mail an sails@speedsails.co.uk.

Zu kaufen gesucht

segelbereiter Fireball bis CHF 5000.-

(8.08) Benjamin Schwenter

N: 078 644 62 99

bschwenter@student.ethz.ch

für Fireball

- Gross und Fock passend zu M7

- Strassentrailer mit Slipwagen

(12.07) Jürg Tschiemer

info@schiffswerk.ch



Besuchen Sie unseren neuen Onlineshop.

www.ycnautica.ch



YC Nautica-Sport Bern AG

Moserstrasse 2 3014 Bern Tel.: 031 331 92 41 Fax: 031 331 93 78

www.ycnautica.ch

Mail: info@ycnautica.ch

Postadresse: Postfach CH - 3000 Bern 25

Schweiz

Zu verkaufen/verschenken

Fireball Segelnummer 7384

Sehr gut erhaltenes Mahagoni-Holzboot, erbaut von Hr. Dolder, Arbon 1972. Regattatauglich mit allem Zubehör, Slipwagen und Strassentrailer.

Verhandlungspreis SFR 5000.-

(8.08) **H. Merz**

bitte Anfragen per Mail

hmerz@freesurf.ch

Anhängerauflage für Fireball

siehe [Foto](#)

zu verschenken

(2.08) **Michael Schäfer**

T: 071 460 09 76

melmic@bluewin.ch





Get the Winning Edge

Fireball Results 2007

- 1st, 3rd, 4th, 6th & 10th World Championships
- 1st UK Nationals
- 1st Grafham
- 2nd Staunton Harold
- 2nd Parkstone
- 2nd & 3rd Shoreham
- 2nd & 5th Chew Valley

Speed Sails supply Winder and Duvoisin Fireballs fully fitted out and tuned to championship winning specifications.
Contact us now for more details 01922 455503 email: sails@speedsails.co.uk

visit us at www.speedsails.co.uk

Speed Sails, Unit 39, Empire Industrial Park, Brickyard Road
Aldridge, West Midlands, WS9 8UY
Tel / Fax: 01922 455503

- sails
- boats
- spars
- covers
- chandlery
- clothing



Wichtige Adressen

Präsident

Hansueli Bacher, av. de cour 40, 1007 Lausanne
(P) 021 601 70 27 (G) 021 692 34 74
email: hbacher@gmx.ch

Kassier

Michael Ruchenstein, Kirchrain 29, 8810 Horgen
(P) 044 725 06 54 (N) 076 414 03 04
email: ruchi@beret.ch

Regattachefin

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49 (N) 076 479 51 21
email: fireballregatta@gmx.ch

Präsident Fireball International

François Schluchter, Wylstr. 36, 3014 Bern
(P) 031 543 56 68 (N) 079 208 36 28
email: francois.schluchter@bit.admin.ch

Eurocommodore

Maja Suter, Grossholzweg 14, 3073 Gümligen
(P) 051 951 29 69, (N) 079 506 12 89
email maja.suter@gmx.net

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Chriesiweg 18, 9320 Frasnacht
(P) 056 667 28 19 (G) 071 844 85 07
email: adrian-brigitte@bluewin.ch

Flotte Walensee

Markus Hofstetter, Hauptstr.48, 8867 Niederurnen
(P) 055 610 17 32 (G) 055 618 65 19
email: m.hofstetter@netstal.com

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, av. de cour 40,1007 Lausanne
(P) 021 601 70 27 (G) 021 692 34 74
email: hbacher@gmx.ch

Sekretariat

Sonja Zaugg, Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97 (G) 062 871 71 90
email: supidu@bluewin.ch

Presse

Lilly-Anne Brugger, Rombachtäli 21, 5022 Rombach
(P) 056 667 28 19; (N) 077 400 04 72
email: lab@gmx.ch

Webmaster

Roger Leemann, Rütistr. 58, 8023 Zürich
(P) 041 252 00 26
email: rcl@datacomm.ch

Gazette

Ch. & U. Händi, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
PC-Konto: 80-61962-5 email: supidu@bluewin.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenwäger,
av. de cour 40, 1007 Lausanne
(P) 021 601 70 27 (N) 079 484 16 14
email: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich

Ivo Helbling, Im Tiergarten, 8055 Zürich
(P) 041 461 45 66
email: ivo.helbling@ubs.com

Flotte Neuenburgersee

Frédéric Duvoisin, Battieux 3a, 3013 Colombier
(G) 032 841 10 66
email: info@duvoisinnautique.ch

Swiss Fireball Beitrittserklärung

Mitgliederbeiträge: Aktive 80.- Junioren 50.- Passive 40.-

Ich trete als Aktiv- Passivmitglied bei / je m'inscris comme membre actif passif

Name / Nom:

Vorname / Prenom:

Strasse / Rue:

PLZ / CP Ort / Lieu:

Geburtsdatum/Date de naissance:

Telefon / Téléphone: (P)(G).....

Mobile:

Segelklub / Club de Voile:

Fireball SUI -

Datum/Date:

Unterschrift/Signature:

**Einsenden an / Envoyer à: Sonja Zaugg, Bleumatthöhe 25
5073 Gipf-Oberfrick**



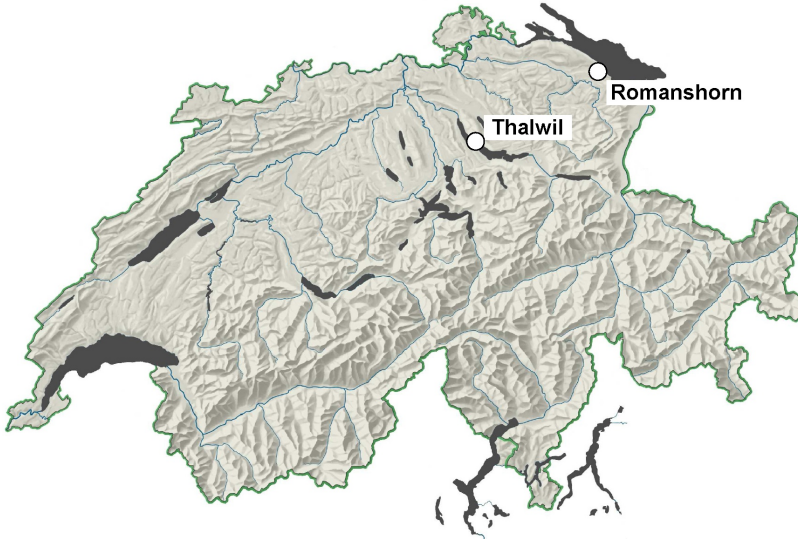
Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 200 Exemplaren

Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis

11./12.10.08	Swiss Cup Bodensee	Romanshorn	J
15./16.11.08	Swiss Cup Zürichsee	Thalwil	J

Kategorien: J = Swiss Cup (SF-Jahreswertung), T = SF-Training, FI = FI-Anlass, A = Ausland





Reparaturen, Verkauf und Modifikation von Wassersportanzügen

- Henry Lloyd
- Helly Hansen
- Musto
- Rukka
- O'Neill
- Wind Ward
- Rip Curl
- Ronny
- Gul
- Aquaman
- Circle One
- Camaro
- Scubapro
- Viking usw.

ESPO
NEOPRETECHNIK

ESPO AG, Neoprentechnik
Schwäbis 12, 3605 Thun

Neoprentechnik ESPO AG Thun, Tel: 033 437 44 35

Segelimpressionen



aus Andora 2008

Das Letzte



**Segler-Knigge:
So verlässt der gute
Regattasegler sein
Boot**

**Verlassen zum zweiten:
So lieber nicht....
Warten bis Fähre
andockt !**



Flottenmanöver dicht unter der Küste. Ein Schlachtschiff pflügt mit voller Fahrt durch die stockfinstere Nacht. Plötzlich entdeckt der Kapitän ein Licht, das mit Kollisionskurs direkt auf ihn zuzulaufen scheint.

Er signalisiert es an: „Ändern Sie Ihren Kurs 10 Grad nach Steuerbord!“

Das Licht signalisiert zurück: „Ändern Sie doch Ihren Kurs!“

Ärgerlich erwidert der Kommandant: „Ich bin Kapitän zur See, ändern sie Ihren Kurs!“

„Ich bin Leichtmatrose“, kommt prompt die Antwort. „Ändern Sie besser Ihren Kurs!“

Der Kapitän, tobend vor Wut: „Ich bin ein Schlachtschiff. Ich ändere meinen Kurs nicht!“

Darauf ein letztes Signal: „Ich bin ein Leuchtturm. Over.“